

ELISABETH LEUTHEUSSER-VON QUISTORP

Die Kanzler- NANNY

HEIMAT Vor ihrer Vertreibung im Jahr 1945 lebte Elisabeth mit ihrer Familie auf dem Sandhof nahe der Ortschaft Bauer bei Usedom an der Küste von Mecklenburg-Vorpommern



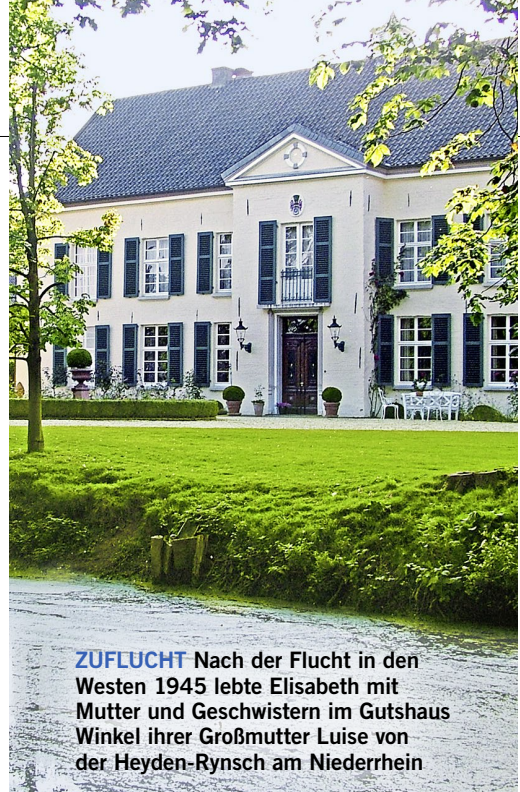
ZUHAUSE Elisabeth von Quistorp hatte mit ihrem Ex-Mann ein Haus am Tegernsee, wo sie sich für die Kunstszene engagierte. Heute wohnt sie im Münchner Kunstareal und ist immer noch Mäzenin



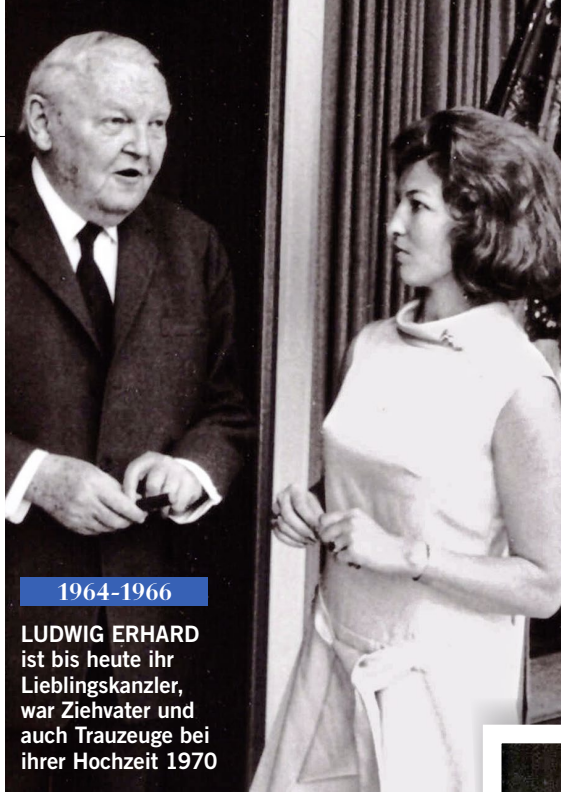
Vom Flüchtlingskind zur Hausdame des Kanzlers zur Unternehmergattin und Wohltäterin: *Elisabeth von Quistorp* erzählt aus ihrem bewegten Leben

Wer kann schon von sich sagen, mit dem Bundeskanzler in einer WG gewohnt zu haben? Elisabeth Leutheusser-von Quistorp war sogar Hausdame von mehreren: Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger und Willy Brandt. Die 77-Jährige, die aus einem 600 Jahre alten Rittergeschlecht stammt, kam 1945 als Flüchtlingskind aus Mecklenburg-Vorpommern nach Westdeutschland. Der Vater starb in einem Gefangenenlager der Sowjets, sie und ihre sechs Geschwister wuchsen in Armut auf dem Gutshof ihrer Verwandtschaft mütterlicherseits auf. Doch drei Jahre nach dem Krebstod ihrer Mutter 1961 wendete sich das Schicksal der ausgebildeten Kinderpflegerin: Auf einer von ihr organisierten Silberhochzeit lernte sie die





ZUFLUCHT Nach der Flucht in den Westen 1945 lebte Elisabeth mit Mutter und Geschwistern im Gutshaus Winkel ihrer Großmutter Luise von der Heyden-Rynsch am Niederrhein



1964-1966

LUDWIG ERHARD ist bis heute ihr Lieblingskanzler, war Ziehvater und auch Trauzeuge bei ihrer Hochzeit 1970



1966-1969

KURT GEORG KIESINGER war der Hausdame eine Spur zu spießig und nicht menschlich genug, das Verhältnis blieb kühl

Tochter von Kanzlergattin Luise Erhard kennen. Die war hin und weg von der patenten 20-Jährigen, stellte sie ihrer Mutter vor und die ernannte sie zur Hausdame.

1964 zog Elisabeth mit den Erhards in den neuen Kanzlerbungalow in Bonn, ihr Monatsverdienst: 620 Mark. Nur 20 Meter trennen ihr Schlafzimmer von dem des Regierungschefs, der für sie Vorbild und Vaterfigur wurde. „Er strahlte Vertrautheit und Beständigkeit aus“, erzählt sie im Interview mit ROYAL. Fortan organisierte das fleißige und bescheidene Küstenkind Ludwig Erhards Leben: weckte ihn, kleidete ihn und seine Frau für Staatstermine ein, bereitete offizielle Empfänge und private Dinners vor, servierte Staatsgästen Tee, hütete das Telefon, die Haustechnik und Kanzlers Geheimnisse.

Ein Kulturschock war das nicht: „Zu Hause gab es immer Gesellschaften, meine Großmutter nahm mich auch zu Adelsbällen mit, ich hatte Umgangsformen und Tischmanieren.“ US-Präsident Richard Nixon, Premierminister Harold Wilson oder Künstler wie Udo Jürgens waren während ihrer sechs Dienstjahre zu Gast. Ein spannender Job, auch wenn mit Kurt Georg Kiesinger 1966 ein verklemmter Spießbürger einzog, der den Bauhaus-Bungalow mit weißer Farbe und Spitzendeckchen ausstattete. „Er war nicht so offen und herzlich, eher rückständig. Dafür war ich mit ihm auf

vielen Reisen.“ Mit Willy Brandt kam dann 1969 wieder ein menschlicher Chef, der aber nicht im Bungalow wohnte, so dass auch die Hausdame überflüssig wurde. Elisabeth kündigte und heiratete 1970 den 20 Jahre älteren fränkischen Biermogul Helmut Leutheusser. Das Paar lebte zwischen Franken, dem Tegernsee und Italien, reiste viel, gab Feste, engagierte sich in Rotary Club und Kulturszene.

1971 kam ihr behinderter Sohn auf die Welt, zwei Jahre später eine Tochter. Im November 1995 scheidet ihre Ehe: Ihr Mann verlässt sie wegen einer anderen. „Er sagte: ‚Du hattest 25 schöne Jahre, das reicht.‘ Er hat mir immer die Schuld an der Behinderung unseres Sohnes gegeben, von wegen: degenerierter Adel. Eine Unverschämtheit.“ Um sich macht Elisabeth kein Gewese, zeitlebens engagiert sie sich: als Hospizhelferin, beim Kriseninterventionsdienst, dem AWO-Elternservice. „Für mich ist es das Schönste, die Freude in den Augen anderer zu sehen. Das gibt mir Kraft. Geben ist seliger denn nehmen.“

Stefanie Will

MEMOIREN In „Moment, ich wecke den Kanzler“ schildert Autor Stefan Scheider das bewegte Leben von Elisabeth Leutheusser-von Quistorp. Infos: www.scheider.de



FAMILIENWAPPEN Die von Quistorps stammen aus einem 600 Jahre alten Rittergeschlecht

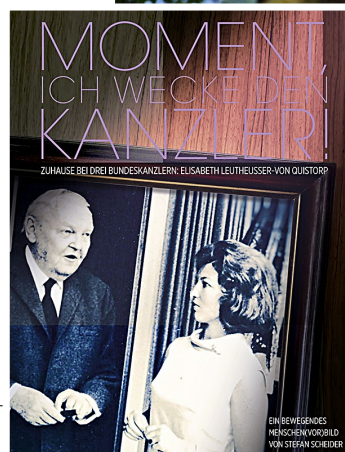


1969-1970

WILLY BRANDT, den sie sehr mochte, wohnte nicht im Bungalow, nach ihrer Hochzeit 1970 zog auch Elisabeth aus



STARKE FRAU Elisabeth kümmerte sich zeitlebens um andere: bildete sich zur Sterbegleiterin aus und baute einen Kriseninterventionsdienst auf



FOTOS: STEFAN SCHEIDER, HILMAR PABEL, DIETRICH VON QUISTORP, PRIVATBESITZ